



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 211/2010

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Gemeinderat	Ja	06.12.2010

Verfügung des Oberbürgermeisters - Städtischer Zuschuss an die Biberacher Bahnhofsmission

I. Information

Das Projekt:

Der Biberacher Bahnhof mit Busbahnhof ist eine Drehscheibe für tausende von Menschen am Tag. Allein die Bahn verzeichnet pro Tag knapp 2.500 an- und abreisende Personen.

Die Arbeitsgruppe Soziales der Lokalen Agenda-Biberach 21 hatte Mitte 2007 eine Anregung aus der Bürgerschaft aufgegriffen, dass am Biberacher Bahnhof Hilfestellungen für ältere Menschen angeboten werden sollten. Eine Projektgruppe, zu der auch Vertreter beider Kirchen gehörten, erarbeitete in Kooperation mit IN VIA, einem kirchlichen Träger von Bahnhofsmissionen, eine Konzeption. So kam es zur Gründung der 100sten Bahnhofsmission, der Bahnhofsmission Biberach, im Juni 2008.

Im Vorfeld tauchten immer wieder Fragen über den Bedarf einer solchen Einrichtung in Biberach auf, und so einigte man sich auf einen 2-jährigen Pilotbetrieb. Der Zeitpunkt war insofern günstig gewählt, als im Sanierungszeitraum der Bahnsteige ein erhöhter Hilfsbedarf vermutet wurde.

Die Aufgaben der Bahnhofsmission sind sehr vielfältig. Sie ist eine niederschwellige Anlauf- und Informationsstelle für

- ältere Menschen
- Menschen mit psychischen und sozialen Beeinträchtigungen
- Menschen mit Behinderung
- Menschen in Notfällen

- Schulkinder
- allein reisende Kinder
- ortsunkundige Besucher

Kooperationspartner der Biberacher Bahnhofsmision sind:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Caritas
Diakonie
St. Elisabeth Stiftung – Heggbacher Einrichtungen
Lebenshilfe e.V.
Sozialverband VdK
AG Seniorinnen und Senioren
Bürger für Bürger
Netzwerke Ehrenamt
Seniorenbüro der Hospitalstiftung

Organisation/Betrieb:

Träger der Biberacher Bahnhofsmision ist IN VIA, ein eingetragener Verein der kath. Mädchensozialarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart, mit langjährigen Erfahrungen beim Betrieb von Bahnhofsmisionen. Auf der Südbahnstrecke ist IN VIA für die Bahnhofsmisionen in Ulm, Aulendorf, Ravensburg und Friedrichshafen zuständig.

Bis Mitte 2010 (Ablauf der Pilotphase) waren eine 50%ige Fachkraft sowie 8 Ehrenamtliche (mit ehrenamtlicher Aufwandsentschädigung) beschäftigt, die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 7:30 bis 17:30 Uhr gewährleisteten. Neben der praktischen Arbeit hatte die ehrenamtliche Stelle vielfältige organisatorische und verwaltungstechnische Funktionen.

Finanzierung:

Während alle anderen Bahnhofsmisionen zu einem Großteil über Diözesanmittel finanziert werden, musste die Biberacher Bahnhofsmision von Anfang an finanziell auf eigenen Beinen stehen. Dies gelang in den beiden Jahren der Pilotphase im Wesentlichen aus Zuwendungen der Glückspirale und vielen kleinen Spenden und Zuwendungen. Der jährliche Etat belief sich auf rund 35.000 €.

Erfolgsbilanz:

Schon nach einem Jahr zeigte sich den Initiatoren, dass ein wirklicher Bedarf für diese Einrichtung in Biberach besteht. Die Auswertungen der Statistiken zeigen, dass die Zahl der Menschen, die Hilfe und Betreuung in Anspruch nehmen von Anfangs ca. 300 Personen auf zwischenzeitlich über 700 Personen pro Monat angestiegen ist. Die Fertigstellung der Bahngleise führte nicht, wie zunächst vermutet, zu einem Rückgang, die Zahl stieg weiter. Nicht zu erwarten war auch, dass jüngere Schüler inzwischen das Hauptklientel der Biberacher Bahnhofsmision darstellen. Erst an zweiter Stelle kommen ältere Menschen mit und ohne Handicap.

Förderkreis:

Bereits nach dem ersten Betriebsjahr zeichnete es sich ab, dass eine dauerhafte und gesicherte Finanzierung der Biberacher Bahnhofsmision sehr schwierig werden würde. Zwar war die "Breite" der Spender und die Anzahl kleinerer Spenden und Zuwendungen sehr erfreulich, was jedoch von Anfang an fehlte, waren dauerhaft gesicherte Finanzierungsbeiträge. So signalisierten beispielsweise beide Kirchen frühzeitig, dass sie dazu nicht in der Lage sind.

Daher gründete sich aus der Arbeitsgruppe Soziales heraus Ende 2009 der "Förderkreis kirchliche Bahnhofsmision Biberach", der sich das Ziel setzte, den Weiterbetrieb der Bahnhofsmision zu sichern.

Dem Förderkreis gehören inzwischen 50 Personen an.

Weiterführung des Projekts:

Trotz der Bemühungen des Förderkreises drohte der Biberacher Bahnhofsmision das finanzielle Aus. Unter Leitung des Oberbürgermeisters wurde daher ein neues, kostensparendes Modell entwickelt, das so aber nur aufgrund des sehr hohen Engagements der Ehrenamtlichen umgesetzt werden konnte.

Die finanziellen Zusagen des Hospitals (je 1.500 € über 5 Jahre) und der Kreissparkassenstiftung (je 1.500 € über 2 Jahre) waren Voraussetzung für dieses Modell. Hinzu kamen noch zwei einmalige Großspenden über 10.000 € und 5.000 €.

Das neue Modell:

1. IN VIA bleibt Träger der Biberacher Bahnhofsmision und trägt die allgemeinen Kosten für Organisation und Verwaltung.

2. Die Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Bahnhofsmision übernehmen auch die Aufgaben der hauptamtlichen Kraft, so dass auf diese Stelle verzichtet wurde. So konnten die jährlichen Kosten auf ca. 17.000 € reduziert werden.

3. Um die Summe der gesicherten Einnahmen zu erhöhen, hat der Oberbürgermeister einen jährlichen städtischen Zuschuss von 1.500 € verfügt (5 Jahre lang).

Die Mittel werden auf Haushaltstelle 1.4980.700300.7 (Anlage 13) bereitgestellt.

Der Zuschuss steht unter dem Vorbehalt, dass der Bahnhofsmision eine Restfinanzierung gelingt.

4. Ein Kuratorium "Bahnhofsmision Biberach" wurde gegründet. Dieses Kuratorium hat die Aufgabe, die Bahnhofsmision bei Aufgaben zu unterstützen, die über das normale Alltagsgeschäft hinausgehen, insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Spendenakquise.

Dem Kuratorium gehören an:

Oberbürgermeister Fettback, Frau Willi/Frau Glock (IN VIA), Frau Waidmann (Ehrenamtliche), Herr Bärlehner (Lokale Agenda 21), Pfarrer Schmogro, Herr Grundler, Herr Mohrschulz, Herr Walz als Vertreter des Hospitals, Herr Maucher

Angefragt sind Vertreter der Werbegemeinschaft, der Bibercard und der IHK.

Maucher